

7.1 Friedensgebet¹

„Auch in der Schule ein Zeichen setzen für den Frieden!“

Einstimmung

Es ist Pause. Wir kommen aus Mathe, Physik, Deutsch oder aus dem Unterricht in einem anderen Fach. Wann kommt das schon vor, dass wir uns so versammeln?

Der Anlass ist ernst. Denn ... (Anlass nennen, z. B. drohender Krieg in ..., Gewalt- oder Terrorakt). Wer kann das verstehen? Krieg/Gewalt ist so unsinnig. Er/Sie zerstört Leben, er/sie verletzt Menschen, er/sie reißt tiefe Wunden. Bilder von Gewalt, Krieg und Terror sind uns im Kopf. Wir stellen uns unsere Welt anders vor. Mit Krieg und Gewalt finden wir uns nicht ab. Deshalb beten wir in dieser Pause um Frieden.

Bildbetrachtung

Es wird das Bild „Das Gesicht des Friedens“ von Pablo Picasso (siehe Materialteil) den Schülern/-innen gezeigt. Im Hintergrund wird dazu meditative Musik eingespielt.

Ermutigung

Der folgende Text wird von zwei oder drei Schülern/-innen in meditativer Form vorgelesen:

Du fragst:

Was soll ´s, dass wir beten?

*Wir können doch nichts bewegen,
nicht aufhalten Panzer und Raketen.*

*Aber wir können was tun –
und das ist:*

festhalten an unseren Träumen.

Du fragst:

Was nützt ´s, dass wir beten?

*Wir können doch nichts bewegen.
„Die da oben lassen sich*

¹ Nach einer Vorlage von Josef Erhart

von uns nicht reinreden!“

*Aber wir können was tun –
und das ist:
sagen, was uns nicht passt.*

*Du fragst:
Was bringt´s, dass wir beten?
Wir können doch nichts bewegen:
Krieg kommt,
auch wenn wir sind dagegen.
Aber wir können was tun –
und das ist:
gemeinsam beten,
und die Stimme erheben.*

Lutz Friedrichs

Friedenstexte

Jeweils ein Vertreter/eine Vertreterin der Religionen liest aus seiner Schrifttradition einen entsprechenden Text vor.

Die Einleitung wird z. B. von einem Schüler/einer Schülerin bzw. Klassenleiter/Klassenleiterin vorgetragen:

In den verschiedenen Schriften der Religionen finden wir Texte, in denen zum Frieden zwischen den Menschen aufgerufen wird.

Vertreter/-in der katholischen bzw. evangelischen Konfession:

Wir hören zunächst eine Stelle aus den Seligpreisungen der Bergpredigt Jesu:

„Freuen dürfen sich alle, die Frieden stiften – Gott wird sie als seine Söhne und Töchter annehmen.“ (Mt 5, 3–12)

Vertreter/-in des Islam:

Wir hören nun eine Sure aus dem Koran:

„Wahrlich Gott liebt die Gerechten. Die Gläubigen sind ja Brüder.

So stiftet Frieden zwischen euren Brüdern. Fürchtet Gott, auf dass euch die Barmherzigkeit erwiesen werde.“ (Sure 49, 10b)

Anzünden einer Kerze

Wir hoffen auf Frieden. In der Welt, in unserem Ort und bei uns hier in der Schule. Deshalb zünden wir eine Kerze an. Für einen Moment werden wir still.

Stille

Gebet

Zur Überleitung von der Stille zum Gebet kann folgende Überleitung gesprochen werden:

Wir wissen, wie schwer es ist, Frieden zu stiften. Deshalb bitten wir:

Ein/-e Schüler/-in oder eine Lehrkraft trägt das sog. Gebet der Vereinten Nationen vor:

*Unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall.
Unsere Aufgabe ist es, daraus einen Planeten zu machen,
dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden,
nicht von Hunger und Frucht gequält,
nicht zerrissen in sinnloser Trennung nach Rasse,
Hautfarbe oder Weltanschauung.
Gib und den Mut und die Voraussicht,
schon heute mit diesem Werk zu beginnen,
auf dass unsere Kinder und Kindeskinde einst mit Stolz
den Namen „Mensch“ tragen.*

Gebet der Vereinten Nationen

Lied

Ein kleines Lied vom Frieden (Katja Ebstein)

Bild

Eine Umrisszeichnung des Bildes von Pablo Picasso (siehe Eingang) wird den Schülern/-innen für ihr Heft bzw. ihren Ordner mitgegeben (siehe Materialteil).